

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- u. Schreibwaren-Handel u. Fabrikation
sowie für alle verwandten und Hilfs-Geschäfte
(Pappwaren- Spielkarten- Tapeten- Maschinen- chemische Fabriken etc.)

Redaction und Verlag von

CARL HOFMANN

Civil-Ingenieur, Mitglied des kaiserlichen Patentamtes

Berlin W., Potsdamer-Strasse 134.

Preis der Anzeigen:
10 Pfennig der Millimeter Höhe
einer Spalte ($\frac{1}{4}$ Seite).

Bei 13 maliger Wiederholung
25 Prozent weniger.

Bei 26 maliger Wiederholung
35 Prozent weniger.

Bei 32 maliger Wiederholung
50 Prozent weniger.

Für Annahme und freie
Beförderung von Chiffre-Briefen
wird dem Einsender der betr.
Anzeige 1 Mark berechnet.

Vorauszahlung an den Verleger.

Erscheint
jeden Donnerstag.

Bestellungen
werden angenommen:
von jeder Postanstalt des
In- und Auslandes
von jeder Buchhandlung
und vom Verleger.

Preis, bei der Postanstalt
abgenommen, oder vom Verleger
frei unter Kreuzband für
Deutschl., Oesterr.-Ungarn
vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$ Mark.
für alle anderen Länder 2 $\frac{3}{4}$ Mk.

Organ des Vereins deutscher Buntpapier-Fabrikanten, des Schutzvereins der Papier-
Industrie und des Schutzvereins für den Papier- und Schreibwaren-Handel.

VI. Jahrgang.

Berlin, Donnerstag den 27. Januar 1881.

No. 4.

Inhalt:

	Seite
Eine postalische Unebenheit	69
Schäden des Papierhandels	70
Arbeiter-Versicherung	70
Sonntagsarbeit	71
Correspondenz aus Saalfeld in Thüringen	71
Die Zählung des Papiers	71
Aus Melbourne	71
Technisches Schulwesen	71
Entstehung und Entwicklung der Bunt- papier-Industrie	72
Neuheiten	74
Holzschleifstein	75
Beschreibung neuer in Deutschland paten- tirter Erfindungen	76
Aus den amtlichen Patentlisten	78
Die Harzleimung des Papiers	84
Reise um die Erde	86
Holz Zellstoff	88
Leuchtender Anstrich	88
Briefkasten	90

Eine postalische Unebenheit.

Wir haben nachstehende Eingabe an den
Staatssekretär im Reichspostamt Dr. Stephan
gesandt:

Im November 1880 beehrte sich der Herausgeber
der Papier-Zeitung Ew. Excellenz No. 47 seines
Blattes zu übersenden, worin sich eine Besprechung
der inländischen Portosätze für Streifbandsen-
dungen unter der Bezeichnung „Eine postalische
Unebenheit“ befand. Die Besprechung führte
aus, dass der innere deutsche Geschäftsverkehr,
besonders der Verkehr in Drucksachen, durch die
unvermittelte Portoerhöhung von 3 auf 10 Pfennig
für Streifbandsendungen, welche das Gewicht von
50 gr. übersteigen, erheblich beeinträchtigt werde.
Hieran war der Wunsch geknüpft, Ew. Ex-
cellenz wolle zur Erleichterung des Geschäfts-
verkehrs verfügen:
dass für Streifbandsendungen von 50 bis 100
gr. Gewicht im deutschen, eventuell deutsch-
österreichischen Verkehr 5 Pfennig Porto er-
hoben werden.

Am Schluss war die Bitte ausgesprochen, behufs
einer an Ew. Excellenz zu sendenden Eingabe
Zustimmungserklärungen an den Unterzeichneten
zu richten.

In Folge dieser Aufforderung sind bei dem
Herausgeber der Papier-Zeitung beiliegende 45
Schreiben mit Unterschriften von Firmen und 5
Erklärungen von einer Handelskammer und vier
Vereinen eingegangen, worin volle Zustimmung
und Anschluss an die beabsichtigte Eingabe aus-
gesprochen ist.

Alle Briefschreiber finden eine Härte zum Nach-
theil des Inlandes darin, dass Streifbandsendungen
von 50 bis 100 gr. Gewicht im innern deutsch-
österreichischen Postverband ebenso viel kosten,
wie im Weltpostverband. Jedenfalls erscheint es
unbillig, dass wir im innern Verkehr für 51 gr.
soviel bezahlen müssen, wie für 250 gr. Als
drastisches Beispiel der absonderlichen Maass-
nahmen, zu welchen diese postalische Unebenheit
Veranlassung giebt, sei aus der beiliegenden Mit-
theilung einer Firma in Constanz Folgendes hier
angeführt:

„Streifbandsendungen von 50 bis 100 gr., welche
nach Deutschland bestimmt sind, versende ich stets
von der nächsten Schweizer Poststation. Solche
kosten mich dann zum Weltpostportosatz 2×5
Centimes = 10 Centimes = 8 Pfennig, während
die deutsche Inlandtaxe dafür 10 Pfennig beträgt.
Ich versende also billiger aus dem Auslande nach
Deutschland, als innerhalb Deutschlands.“

Es ist zweifellos, dass zahlreiche periodische
und andere Druckschriften im Umfang beschränkt
und auf möglichst leichtes Papier gedruckt oder

gar nicht ausgeführt werden, weil sie auf 50 gr.
Gewicht beschränkt sind, wenn der unverhältniss-
mässig hohe Portosatz von 10 Pfennig nicht dafür
bezahlt werden soll oder kann. Hierdurch werden
nicht nur alle Zweige der Papier-Industrie, be-
sonders aber Papierfabrikation, Buchdruckerei und
Verlag, erheblich benachtheiligt, sondern auch die
Post erleidet Minder-Einnahmen. Zahlreiche Druck-
sachen, welche jetzt innerhalb 50 gr. bleiben,
würden diese Grenze übersteigen, also 2 Pfennig
mehr Porto ergeben, wenn die erbetene Zwischen-
stufe von 5 Pfennig für Sendungen von 50 bis 100
gr. Gewicht verfügt würde.

Mit Rücksicht darauf, dass die von uns erbetene
Einschaltung eines Portosatzes von 5 Pfennig für
Streifbandsendungen von 50 bis 100 gr. Gewicht:

1. der Billigkeit entspricht,
2. dass sie die Bestimmungen des Weltpostver-
eins nicht berührt,
3. dass sie eine erhebliche Erleichterung und
folgeweise Vermehrung des Versands von
Drucksachen herbeiführen und nicht nur In-
dustrie und Handel fördern, sondern auch
voraussichtlich die Einnahmen der Postver-
waltung erhöhen würde,

glauben die Unterzeichneten auf eine wohlwollende
Aufnahme und Bewilligung ihres Gesuchs rechnen zu
dürfen. Wir fügen noch No. 47 der Papier-Zeitung
v. Js. sowie No. 4, worin vorstehende Eingabe
abgedruckt ist, bei und verharren in Erwartung
eines geneigten Bescheids

Ew. Excellenz ganz ergebene

Carl Hofmann

Berlin W., Potsdamer-Str. 134.

- Handelskammer, Offenbach a. M.
Verein pfälzischer Schriftsteller und Künstler,
Dürkheim a. Hart.
Naturwissenschaftlicher Verein der Pfalz, Dürk-
heim a. Hart.
Bezirks-Lehrer-Verein, Dürkheim a. Hart.
Volkswirtschaftliche Vereinigung, Bautzen.
Abendroth, Ernst, Musikalienhandlg., Constanz.
Allgemeine Hopfen-Zeitung, Nürnberg.
Allgemeine Zeitung, Dingler's Polytechnisches
Journal, Augsburg.
Altherr, S. & J., Lithogr. Anstalt, Dürk-
heim a. Hart.
Auer, L., Buchhandlung des kath. Erziehungs-
vereins, Donauwörth.
Bassermann'sche Verlagshandlg., Fr., München.
Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.
Centralblatt für die Textilindustrie, Berlin.
Cohen, Gustav, Chemik.-Verlags- u. Schreib-
warenhandlung, Bonn.
Das Deutsche Wollen-Gewerbe, Zeitschrift für
die gesammte Wollenindustrie, Grünberg i.S.

Diejenigen Abonnenten, welche No. 1
und 2 doppelt erhalten haben, werden
uns durch Rücksendung eines Exem-
plars zu Dank verpflichten, wir sind
auch gerne zur Vergütung der Un-
kosten bereit. Durch die Lieferung
von vielen hundert Exemplaren dieser
Nummern an das Post-Zeitungsamt und
gleichzeitige Expedition unter Streif-
band ist die Auflage schon aufgebraucht
worden.

Die Abonnenten in Deutschland,
Oesterr.-Ungarn, der Schweiz, Schwe-
den, Norwegen, Dänemark und den
Niederlanden, welche die Zeitung noch
unter Streifband erhalten, werden uns
verpflichten, wenn sie die Fortsetzung
(nach Empfang dieser Nummer) bei
der Post bestellen und uns dies kurz
auf einer Postkarte anzeigen, damit
wir den direkten Versandt einstellen
können.

Papiergeld in Form von Banknoten soll
schon 800 n. Chr. von den Chinesen unter
Hian-tzung von der Dynastie Thang erfunden
und unter dem Namen *feutsien*, d. h. fliegendes
Geld, ausgegeben worden sein.